



Niederschrift über die Sitzung der Sanierungskommission (SanKom/XVIII/004/22)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 14.12.2022

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 18:58 Uhr

Ort, Raum: Historisches Rathaus, großer Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ursula Stevens-Kimpel

Mitglieder Weststadt

Martin Behner

Frau Anke Boekhoff

Einzeleigentümer

nimmt ab 18:08 Uhr an der Sitzung
teil

Frau Jenny Daun

Einzeleigentümer

Herr Thomas Exner

Wohnungseigentümer

Frau Grietje Fresemann

Herr Hartmut Funk

Jugend

Frau Sandra Gogoll

Herr Paul Hartwig

Sport

Frau Marlies Klausing

Senioren/Behinderte

Frau Petra Schmale-Weßels

Migranten

Herr Kurt Sommer

Kindergärten

Mitglieder

Frau Engeline Kramer

Herr Gerd Lübbers

Frau Manuela Nordbrock

Herr Günter Podlich

Verwaltung

Herr Tobias Barthel	FD 2.61 Stadtplanung und - entwicklung
Frau Ulrike Beckmann	Gemeinwesenarbeit Weststadt
Frau Mara-Jantje Fuß	Protokollführerin
Herr Thorsten Stegmann	FD 2.66 Mobilität und Verkehr

Gäste

Herr Stefan Buse	Ingenieurbüro Harm
Frau Edeltraut Gogoll	Mieterin in der Weststadt
Frau Karen Strack	re.urban
Herr Peter Tautz	GfS

Abwesend:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
3. Genehmigung der Niederschrift der Sanierungskommission vom 08.11.2022
4. Straßengestaltung im Hermann-Lange-Ring / Hermann-Tempel-Ring
Vorlage: 2.60/XVIII/0442/22
5. Projektförderung im Rahmen des Verfügungsfonds hier: Antrag des Vereins Freunde und Förderer der Plytenbergschule e.V. Förderverein; Beschluss über eine Zuschussgewährung in Höhe von max. 2.000,00 €
Vorlage: 2.60/XVIII/0436/22
6. Informationen
- 6.1. Beantwortung der Anfragen der Sitzung vom 08.11.2022
7. Anfragen
- 7.1. Vorheizen des Raumes
- 7.2. Bauanfragen für die Weststadt
- 7.3. Weiteres Vorgehen in der Weststadt
- 7.4. Sachstandsbericht: Treppenbrücke über dem Stadtring
8. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Frau Stevens-Kimpel eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Anwesenden und die Gäste werden begrüßt. Sie bittet darum, dass vor einem Redebeitrag der Name genannt wird. Frau Fuß werde heute vertretungsweise die Protokollierung der Sitzung übernehmen und kenne noch nicht alle Namen der Anwesenden.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sanierungskommission vom 08.11.2022

Frau Daun erinnert daran, dass Sie in der letzten Sitzung der Sanierungskommission (08.11.2022) bzgl. der Vorstellung der Ergebnisse aus dem Workshop den Hinweis gegeben habe, dass die Kreuzungspunkte Edzardstraße / Heisfelder Straße als auch Hajo-Unken-Straße / Ubbo-Emmius-Straße auch Thema gewesen seien für Fahrradfahrer. Das seien aber keine „Gefahrenpunkte“, wie es protokolliert worden sei. Das Ordnungsamt habe sich nämlich im Anschluss bei ihr gemeldet. Es sei ihr lediglich darum gegangen, dass bei einer Neugestaltung der Kreuzungsbereiche auch die fahrradfreundlichere Gestaltung beachtet werde.

Hinweis: Im Anschluss an die Sitzung stellte sich heraus, dass der von Frau Daun genannte Beitrag im Protokoll des Runden Tisches vom 21.11.2022 steht und nicht in der Niederschrift der Sanierungskommission vom 08.11.2022.

Beschluss (einstimmig):

Die Niederschrift der Sitzung der Sanierungskommission vom 08.11.2022 wird genehmigt.

TOP 4 Straßengestaltung im Hermann-Lange-Ring / Hermann-Tempel-Ring
Vorlage: 2.60/XVIII/0442/22

Herr Stegmann stellt den externen Planer des Ingenieurbüros Harm vor, der die Planung für die Straßengestaltung Hermann-Lange-Ring / Hermann-Tempel-Ring übernommen habe.

Herr Buse begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die der Vorlage beigefügten Pläne vor und beginnt zunächst mit den Plänen des Hermann-Lange-Rings.

Frau Boekhoff nimmt ab 18:08 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Stevens-Kimpel fragt, wie die Baumscheiben aussehen werden.

Herr Buse antwortet, dass die Scheiben aus Gusseisen bestehen. Sie haben für den Baumstamm einen Durchlass und sind grundsätzlich betretbar / begehbar, da sie auf demselben Niveau sind, wie die Pflasterfläche.

Frau Stevens-Kimpel möchte wissen, ob diese Fläche bei Eis rutschfest ist.

Herr Buse antwortet, dass er keine erhöhte Rutschgefahr in den Baumscheiben sehe.

Frau Boekhoff stellt die Frage, wie groß die Pflanzgrube für die Bäume werde. Unterirdisch brauche der Baum mehr Platz und Vorsichtsmaßnahmen als nur die oberirdisch angebrachten Baumscheiben.

Herr Buse erklärt, dass dies beachtet werde. Man habe Pflanzgruben in der Größe von 12 m³ mit Solsubstrat eingeplant.

Frau Boekhoff fragt, ob das fachlich begleitet wird.

Herr Buse antwortet, dass auch ein Baumgutachter Teil der Planung sei, der die Bäume im Voraus begutachte und die Bauausführung begleite.

Frau Boekhoff möchte gerne den Namen erfahren.

Herr Buse erklärt, dass er den Namen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht nennen darf.

Frau Fresemann erkundigt sich, ob nur die neu zu pflanzenden Bäume das Solsubstrat und die vergrößerte Pflanzgrube erhalten.

Herr Buse vermittelt, dass eine Unterfütterung des Bodens mit Substrat zum Schutz der Bestandsbäume nicht grundsätzlich vorgenommen werden könne. Wo es möglich sei, werde man das jedoch durchführen.

Frau Boekhoff fragt, welche Vorsichtsmaßnahmen als Baumschutz für die Zeit während der Ausführung der Baumaßnahmen geplant seien.

Herr Buse erklärt, dass es selbstverständlich Maßnahmen geben werde, die Einzelmaßnahmen der zukünftige Baumgutachter jedoch erst nach Begutachtung der Straße und Gegebenheiten festlege.

Herr Stegmann erklärt, dass es mind. eine Einzäunung der Bäume geben werde. Zudem werden die Bestandsbäume (vor allem die Wurzeln) durch die Anhebung des Pflasters mehr Platz erhalten.

Frau Boekhoff weist darauf hin, dass in dem Bereich, wo eine Erhöhung entstehen soll, keine Anschüttung des Wurzelbereichs stattfinden dürfe.

Herr Stegmann bestätigt, dass dies nicht gemacht werde. Frau Meyer (Stadt Leer, FD 2.61 Stadtplanung und -entwicklung) sei ebenfalls für die Entwicklung des Konzeptes beteiligt worden und habe den Baumschutz im Fokus.

Herr Schachner stellt die Frage, ob es in der Straße Zufahrten mit Absenkungen geben wird.

Herr Buse bestätigt dies. In den mit einer dünnen, schwarzen Linie markierten Bereichen wird es Absenkungen für Zufahrten und Zuwegungen geben.

Herr Schachner schlägt vor, eine Absenkung zu unterlassen und lediglich abgeflachte Kantsteine zu setzen, so dass man ansonsten auf einer Ebene bleibt. Das sei von Vorteil für Rollstuhlfahrer und Rollatorennutzer.

Herr Buse erwidert, um eine Fällung zu vermeiden, werde auf den ersten Metern der Versatz zur Fahrbahn aufbereitet, sodass eine ebene Restbreite von 2 m auf dem Gehweg verbleibt.

Herr Sommer vergewissert sich, dass der Gehweg über eine Strecke von 1 m abgesenkt werden soll.

Herr Buse bestätigt dies.

Herr Sommer fragt, warum die Strecke für die Absenkung so lang ist. Er verweist darauf, dass es auch die Möglichkeit lediglich angeschrägter Bordsteine gebe. Es gehe in diesem Fall nur um Grundstückszufahrten und die Stadt Leer habe vor einigen Jahren mitgeteilt, dass man eine Streckenabsenkung in Zukunft vermeiden wolle.

Herr Stegmann erklärt, dass die Straße geprägt sei, durch Parkplatzflächen in Querstellung (siehe weiße Flächen im Plan). Da seien auf gesamter Fläche Grundstücksabsenkungen notwendig, damit die Autofahrer auf ihr Grundstück fahren können. Eine sog. „Hubbelpiste“ habe man daher nicht, da man beinahe auf der gesamten Länge durch die Querstellung der Parkplatzflächen eine Absenkung benötige. Man plane einen 3 m breiten Gehweg. Darin inbegriffen sei ein 50 cm

breiter Sicherheitsabstand. In dem Bereich, in dem sich eine Grundstücksabsenkung befinde, nutze man auch die 50 cm für die Absenkung. Wenn man als Fußgänger den Gehweg nutze, habe man daher eine ebene (nicht durch die Absenkung betroffene) Fläche von mind. 2 m.

Herr Buse fährt mit der Vorstellung der Pläne des Hermann-Tempel-Rings fort.

Frau S. Gogoll stellt einen Antrag auf Änderung der Pläne: Statt einem einseitigen Gehweg vom Wendekamp in den Hermann-Tempel-Ring wünscht sie sich aus Sicherheitsgründen einen beidseitigen Gehweg. Zudem habe man im Hermann-Lange-Ring auf einer durchgehenden Seite einen einseitigen Gehweg, im Hermann-Tempel-Ring nach der Bushaltestelle jedoch einen Wechsel der Gehwegseite. Für die weiteren Gründe siehe die dem Protokoll beigefügten schriftlichen Einwände von Frau Gogoll.

Herr Buse antwortet, dass die Situation bei der Anliegerversammlung am 07.11.2022 und in der Sitzung des Runden Tisches am 21.11.2022 bereits thematisiert worden sei und das Planungsbüro die gewünschte Änderung (auf Seite des Wendekamps 15 einen Gehweg in einer Breite von 1,50 m zu realisieren) im Anschluss geprüft habe. Diese Änderung würde dazu führen, dass die Fahrbahn in dem Bereich eingeengt werden müsse. Man habe mit Schleppkurven dargestellt, wie sich das auf das Fahren von Bussen ausübe. Das Resultat sei, dass es zu einem Konflikt bei Einfahrt des Busses in die Straße käme. Der gegenüberliegende Gehweg werde vom Bus zwar nicht überfahren, aber überstreift. Zudem führe ein doppelseitiger Gehweg von jeweils 1,50 m dazu, dass die empfohlene Regelmaße für die Straßenbreite für motorisierten Verkehr nach dem aktuellen Stand der Technik unterschritten werde. Aufgrund dessen und des dort befindlichen Spielplatzes tendieren die Stadtverwaltung und das Planungsbüro dazu, einen einseitig breiten Gehweg auf Seiten des Spielplatzes herzustellen.

Frau E. Gogoll erklärt, dass es sich bei Wendekamp 15 um ein Eckhaus handle. Der Eingang zum Trockenplatz für die Wäsche befinde sich im Hermann-Tempel-Ring. Zum Wäsche aufhängen müssen die Mieter um das Haus gehen, um auf die Hofseite zu gelangen. Ebenso befinde sich der Fahrradkeller des Wendekamp 15 im Hermann-Tempel-Ring. Herr Wessels habe im Runden Tisch die Frage gestellt, ob man beidseitig 1,50 m schaffen könne. Der Bus käme ihrer Meinung nach gut um die Ecke.

Frau Fuß erwidert, dass sich die Verwaltung mit der KWL in Verbindung gesetzt habe, nachdem das Ergebnis bekannt war, dass ein beidseitiger Gehweg nicht möglich ist. Die Stadtverwaltung habe angefragt, ob man einen Teil der Fläche der KWL pflastern könne. Die KWL habe eine positive Rückmeldung gegeben. Dafür müsse nach aktueller Planung keine der Birken gefällt werden, sondern nur einige Sträucher weichen.

Frau S. Gogoll erwidert, dass die KWL keine Rücksprache diesbezüglich mit den Mietern gehalten habe. Zudem stehe ihm Rahmenplan, dass so wenig Versiegelung wie möglich stattfinden soll. Wenn man das Vorbeet versiegele sehe sie einen Verstoß gegen den Rahmenplan.

Herr Tautz antwortet, dass man die Anregungen aus der Anliegerversammlung und dem Runden Tisch entgegengenommen habe. Nun habe man eine angemessene Lösung für die Mieter finden können.

Frau Fresemann fragt nach dem Planstand. Die Pläne seien mit dem Stand 13.12.2022 versehen. Sie wolle sichergehen, dass an den Plänen nach der Sitzung des Runden Tisches keine grundlegenden Änderungen vorgenommen worden sind.

Herr Buse bestätigt, dass keine grundlegenden Änderungen vorgenommen wurden.

Herr Sommer erläutert, dass er die Vorschriften zur Mindestfahrbahnbreite kenne. Er frage sich jedoch, ob man das Problem ggf. umgehen könne (bspw. Fahrbahnbreite verschmälern), wenn man aus beiden Straßen eine Einbahnstraße mache.

Herr Buse antwortet, dass für Einbahnstraßen eine geringere Fahrbahnbreite möglich wäre, da diese nur in eine Richtung befahren wird.

Herr Stegmann rät davon ab. Einbahnstraßen haben den Nachteil, dass in diesen meist in höheren Geschwindigkeiten gefahren wird, da man keinen entgegenkommenden Verkehr habe. Man habe dadurch andere / neue Probleme.

Frau Schmale-Weßels erklärt, dass sie die Pläne positiv sehe. Es sei ein gutes Zeichen, dass die Verwaltung nach einer Lösung gesucht und mit der KWL Kontakt aufgenommen habe. Sie würde gerne zur Beschlussfassung übergehen.

Herr Sommer fragt, ob bei den ebenerdigen Plateaus ein Bordstein, eine Erhöhung einzelner Steine o.ä. zur Verhinderung des Überfahrens von Autos in Richtung Gehwegbereich eingebaut werde.

Herr Buse antwortet, dass eine Sichtabgrenzung in Form einer Rinne geplant sei.

Herr Stegmann empfiehlt, kein Bord o.ä. einzubauen, da die Ebenerdigkeit bzw. Barrierefreiheit dadurch nicht mehr gegeben sei. Man könne aber evtl. mit Pollern arbeiten.

Herr Buse ergänzt, dass es vorgesehen sei, ein bis zwei Poller zu installieren, um ein Missbrauch des PKW-Fahrers auf dem Gehweg zu verhindern.

Herr Sommer möchte wissen, ob ein Zebrastreifen zur Überquerung der Straße nach der Bushaltestelle vorgesehen ist.

Herr Buse verneint dies. Man befinde sich in einer 30er-Zone inkl. Einengung der Straße und Hinführung zum Blindenleitsystem, daher sei ein Zebrastreifen nicht notwendig.

Herr Behner weist darauf hin, dass Mülleimer an den Bushaltestellen unabdingbar seien. Er bittet, dass diese in der Ausführung mit angebracht werden. Zudem weist

er darauf hin, dass sich die aktuell verbauten Mülleimermodelle in der Weststadt leicht öffnen, so dass der Müll auf dem Boden lande.

Frau Stevens-Kimpel bekräftigt Herr Behners Aussage. Die Kritik bzgl. der Mülleimer sei auch in anderen Stadtteilen geäußert worden.

Antrag (abgelehnt): 2 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Die Verwaltung wird beauftragt, die Pläne insoweit abzuändern, dass im Hermann-Tempel-Ring ein beidseitiger Gehweg entsteht.

Beschluss (ungeändert beschlossen): 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen

Die Sanierungskommission stimmt den vorliegenden Plänen zu und empfiehlt, die Verwaltung mit der Erarbeitung der Ausführungsplanung und der Ausschreibung der erforderlichen Bauleistungen zu beauftragen.

**TOP 5 Projektförderung im Rahmen des Verfügungsfonds hier:
Antrag des Vereins Freunde und Förderer der
Plytenbergschule e.V. Förderverein; Beschluss über eine
Zuschussgewährung in Höhe von max. 2.000,00 €
Vorlage: 2.60/XVIII/0436/22**

Frau Fresemann teilt mit, dass Frau Schmittchen (Musiklehrerin der Plytenbergschule) heute zur Sitzung erscheinen wollte, aber krankheitsbedingt verhindert sei. Die Idee für das Projekt sei, die Vorschulkinder aus den Kindergärten der Weststadt (KLECKS, Pastorenkamp und Pagels Kindergarten) mit einzuladen, damit noch mehr Kinder aus dem Stadtgebiet von der Veranstaltung profitieren können. Das Interesse der Kinder sei riesig.

Beschluss (einstimmig):

Die Sanierungskommission stimmt der Bewilligung von max. 2.000 Euro für das Projekt „Herr H. - das Mitmachkonzert an der Plytenbergschule“ gemäß Antrag – Eingang vom 22.11.2022 - zu. Die Auszahlung erfolgt gemäß den Richtlinien zum Verfügungsfonds.

TOP 6 Informationen

TOP 6.1 Beantwortung der Anfragen der Sitzung vom 08.11.2022

Frau Fuß bezieht sich auf die Anfragen von Frau Stevens-Kimpel vom 08.11.2022:

- 1) Was ist in Bezug auf die Kanalanlage in der Edzardstraße bzw. am Burfehner Weg geplant? Dient der Kanal der Wasserableitung aus der Edzardstraße oder der Wasserableitung aus der ganzen Weststadt?
- 2) Wann ist der Spielplatz am Wendekamp vollständig mit Spielgeräten ausgestattet?
- 3) Welche Handlungsmaßnahmen sieht die Stadt für das kommende Jahr in Bezug auf einen Bolzplatz für Jugendliche vor?

Zu 1):

Für das öffentliche Entwässerungssystem der Edzardstraße ist nach der durchgeführten Kanalbestandserfassung eine Prüfung von Optimierungsmöglichkeiten der öffentlichen Entwässerungsanlage geplant. In der Vergangenheit sind im Burfehner Weg Kanalumbaumaßnahmen erfolgt.

Der vorhandene Mischwasserkanal in der Edzardstraße dient nicht nur für die Aufnahme des Mischwassers aus der Edzardstraße, sondern nimmt auch das Abwasser der angrenzenden Straße auf.

Zu 2):

Die Planungsleistungen werden demnächst ausgeschrieben. Ein Zeitplan für die vollständige Ausstattung des Spielplatzes mit Spielgeräten ist leider erst nach Vergabe der Planungsleistungen absehbar.

Zu 3):

Die Stadt Leer ist nach wie vor in Gesprächen mit dem Bauverein. Mittlerweile liegen die ersten Untersuchungsergebnisse vor. Das jetzt vorliegende Boden-Luft-Gutachten zeigt Belastungen im Oberboden, die weitergehend untersucht werden müssen, um eine detaillierte Einschätzung zu bekommen, ob die Fläche als Bolzplatz genutzt werden kann. Im Anschluss wird es ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Bauverein, dem Ingenieurbüro und der Bodenbehörde des Landkreis Leer geben. Als sog. Handlungsmaßnahme sind weiterhin Gespräche mit dem Bauverein geplant. Da die Fläche jedoch nicht im Eigentum der Stadt Leer steht, ist die Stadt Leer bezüglich einer möglichen Zwischennutzung auf eine Genehmigung des Bauvereins angewiesen.

Sobald sich neue Sachstände ergeben, wird die Stadt Leer den Runden Tisch und die Sanierungskommission in Kenntnis setzen.

Frau Stevens-Kimpel fragt, warum die Ausschreibung für den Spielplatz am Wendekamp so viel Zeit in Anspruch genommen hat. Außerdem möchte sie wissen, wann man mit einer Entscheidung des Bauvereins bzgl. der Nutzung der Fläche rechnen könne.

Frau Fuß erklärt, dass leider (auch längerfristig) krankheitsbedingt Ausfälle zu verzeichnen gewesen seien. Bezüglich der Entscheidung des Bauvereins sei das Boden-Luft-Gutachten nicht so positiv wie erhofft ausgefallen. Daher müsse man nun schauen, wie man weiter vorgeht und ob es Möglichkeiten gibt, die Fläche dennoch nutzen zu können. Zum aktuellen Zeitpunkt könne man jedoch keinen Zeitplan aufstellen. Die Stadt Leer verfolge das Ziel aber weiterhin.

TOP 7 Anfragen

TOP 7.1 Vorheizen des Raumes

Herr Podlich bittet darum, dass der Raum für die nächste Sitzung stärker vorgeheizt wird. Zudem könne man in Zukunft vielleicht auch den Raum 413 nutzen, da dieser kleiner sei und daher schneller an Wärme gewinne.

Frau Fuß antwortet, dass der Raum 413 gerne für die Sitzung genutzt werden könne, solange dieser nicht bereits für eine andere Veranstaltung reserviert ist. Am heutigen Tag habe in Raum 413 die Personalaussschusssitzung stattgefunden.

TOP 7.2 Bauanfragen für die Weststadt

Frau Schmale-Weßels erkundigt sich, ob Bauanfragen bzw. Anträge für Bauvorhaben für das Gebiet Weststadt bei der Stadt Leer vorliegen.

Herr Tautz antwortet, dass regelmäßig Anträge und Bauvoranfragen gestellt werden, was normal für eine Größe des Gebietes sei.

Frau Schmale-Weßels weist darauf hin, dass das im August unter Denkmalschutz gestellte Haus (Heisfelder Str. 75a) abgerissen worden sei. Sie würde gerne den Hintergrund erfahren.

Herr Tautz antwortet, dass den Anwesenden der Fall nicht bekannt sei. Man werde dem nachgehen und die Informationen weitergeben, die nicht den Datenschutz verletzen.

Protokollantwort: Das Gebäude wurde ohne Genehmigung abgerissen. Es läuft bereits ein Ordnungswidrigkeitsverfahren.

TOP 7.3 Weiteres Vorgehen in der Weststadt

Herr Funk fragt, wie das weitere Vorgehen in der Weststadt aussehe. Welche Straßen werden saniert und welche nicht? Stehen überhaupt noch Gelder zur Verfügung?

Herr Tautz antwortet, dass noch Gelder zur Verfügung stehen. Im Rahmenplan sei festgesetzt worden, welche Straßen nach Möglichkeit zu sanieren sind. Es habe auch einen Workshop am 04.11.2022 diesbezüglich gegeben. Man sei aktuell in Abstimmung mit den Stadtwerken, da in der Weststadt auch der Kanalausbau ein Thema sei. Im weiteren Verlauf wird jetzt mit den Stadtwerken das weitere Vorgehen geplant, vor allem, welche Straßen als nächstes angegangen werden können.

TOP 7.4 Sachstandsbericht: Treppenbrücke über dem Stadtring

Frau Daun erbittet für die nächste Sitzung einen Sachstandsbericht über die Planung der neuen Brücke über dem Stadtring auf Höhe des Schwimmbades (Treppenbrücke). In der Vergangenheit sei eine Spindelplanung vorgestellt worden und man würde gerne wissen, was seitdem geschehen sei.

TOP 8 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

Frau Stevens-Kimpel bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:58 Uhr.

Ursula Stevens-Kimpel

Claus-Peter Horst

Mara-Jantje Fuß

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin